

## Seite 34

---

### Eine Kurzgeschichte verstehen – Alles normal?

- 1 Als Themen der Kurzgeschichte passen „Konflikte mit Eltern“ und „Erwachsenwerden“. Begründung: Zwar hat der Junge in der Kurzgeschichte vordergründig keine Konflikte mit seinen Eltern, aber die Schlusspointe macht deutlich, dass er den Konflikt mit ihnen sucht bzw. einen Streit provozieren möchte, was zum Prozess des Erwachsenwerdens dazugehört.
- 2 Figuren aus dem Alltag, die in dieser Geschichte vorkommen: der Vater, die Mutter, der Sohn und dessen Freundin

## Seite 35

---

Richtig sind die Antworten: C, D,

falsch sind die Antworten: A, B.

- 4 In Hermann-Josef Schürens Kurzgeschichte „Auf dem Kriegspfad“ von 1988 geht es um die Gedanken eines Jugendlichen, der *in der Pubertät ist und sich von seinen Eltern ablösen möchte, indem er mit seinem Verhalten und seinem Aussehen gegen sie rebelliert. Die Eltern wenden nichts gegen den wechselnden Kleidungsstil oder das provozierende Verhalten ihres Sohnes ein, stattdessen unterstützen sie ihn finanziell und erlauben ihm alles, z. B. auch dass seine neue Freundin bei ihm übernachtet. Sogar als der Sohn sich schließlich eine Irokesenfrisur schneidet und damit auf die Straße geht, kritisieren die Eltern ihn nicht.*
- 5 z. B.: Diese Situation hätte auch Menschen in meiner Umgebung passieren können, da viele Jugendliche in der Pubertät versuchen, sich gegen ihre Eltern aufzulehnen. Allerdings würden sich die meisten Eltern wohl nicht so nachgiebig verhalten und jede Verhaltensweise oder jeden Kleidungsstil ihres Sohnes/ihrer Tochter tolerieren.
- 6 a Zu Beginn der Geschichte erfährt man, dass der Junge es eigentlich nicht richtig findet, dass seine Eltern ihm alles erlauben („Er bekommt, was er will. Das ist ihm zu viel.“). Er sehnt sich danach, Grenzen gesetzt zu bekommen. Am Ende taucht er sogar mit einer Irokesenfrisur auf und frühstückt im Stehen, was ein weiterer Versuch ist, seine Eltern zu provozieren. Der Erfolg bleibt aber aus, da sie auch dagegen nichts einwenden und ihn nicht kritisieren, als er beabsichtigt, in diesem Outfit auf die Straße zu gehen („... schmiert sich im Stehen ein Marmeladenbrot und begibt sich auf den Kriegspfad“), um möglicherweise dort jemanden zu finden, der sich von seinem rebellischen Verhalten provozieren lässt.